

Als Anwohner habe ich, [REDACTED], [REDACTED] Eisenburg einige bisher immer noch unbeantwortete Fragen zu der Einrichtung eines Kleinkinderspielplatzes im Glaserwinkel in Eisenburg. Da das Projekt anscheinend (Planungsunterlagen und Umweltbericht vom LARS Consult schon am 13.06.2022 fertiggestellt, d.h. schon länger beauftragt) schon länger in der Planung ist und Anwohner und unmittelbar Betroffene aus dem Glaserwinkel bisher nicht dazu gehört wurden, bitte ich um eine möglichst zeitnahe Beantwortung meiner Fragen.

1. Wie wurde der Bedarf für diesen Kleinkinderspielplatz ermittelt?
2. Wie hoch ist die Nutzung des bisherigen Spielplatzes, wie hoch wird die zukünftige Nutzung sein? Fast alle Kinder in unserem Glaserwinkel-Viertel sind mittlerweile erwachsen, werden diese Einrichtung wohl in Zukunft kaum nutzen. Es wäre sinnvoller, den Spielplatz dort zu bauen, wo sich auch Kinder, die ihn nutzen werden, befinden. Stichwort: Areal im Gebiet um das Stockfeld, dort gibt es viele Kleinkinder.
3. Welche Alternativen sind bei der Lokalisierung der neuen Fläche für diesen Spielplatz berücksichtigt worden? z.B. wie bisher als Anhang an den Bolzplatz auf der städtischen Fläche, es werden ca. 20x30 Meter, also 600m² benötigt. Man könnte an den verschobenen Bolzplatz noch 20 Meter dranhängen, in das städtische westlich vom neuen Bolzplatz auf dem Grundstück 17/3. Dort wohnen auch Familien mit kleinen Kindern, also die Zielgruppe.
4. Warum soll Geld für einen Kleinkinderspielplatz ausgegeben werden, wenn es keine 100 Meter entfernt einen komplett ausgestatteten Kleinkinderspielplatz gibt, der als Anhang des städtischen Kindergartens für alle Kleinkinder geöffnet werden könnte. In Zeiten knapper Kassen sollte man über das „das haben wir noch nie so gemacht“ mal hinwegkommen, oder muß wieder mal ein „Topf“ geleert werden, damit es im nächsten Jahr keine Budget Abzüge gibt?
5. Warum soll ein für Insekten besonders wertvolles, funktionierendes Biotop in Form der Streuobstwiese für einen Spielplatz geopfert werden? Ist das eine weitere scheibchenweise Ausdehnung der Nutzfläche der Kita zur Kinderbespaßung? Zuerst der Bauwagen hinter der Streuobstwiese für den Wiesenkindergarten und jetzt der Spielplatz. Die Bank unter der Friedenseiche wird schon jetzt von den Kita Kindern regelmäßig als Turngerät missbraucht.
6. Wie soll die An- und Abfahrt der Eltern, die ihre Kinder zum Spielen durch den Glaserwinkel (verkehrsberuhigter Bereich) fahren, geregelt werden? Wo werden diese Fahrzeuge parken? Das vermehrte Verkehrsaufkommen kann man schon jetzt jeden Tag zu Beginn und am Ende der Öffnungszeiten der Kita beobachten.
7. Welche Nutzungszeiten sind für diesen Spielplatz geplant? Wie soll sichergestellt werden, daß Jugendliche den Spielplatz abends nicht als Treffpunkt für ihre Treffen und Trinkgelage missbrauchen, wie in Buxheim im Brunogarten? Ein Schild mit den Nutzungszeiten wird da nicht ausreichen.
8. Wie soll die bauliche Ausfertigung des Spielplatzes aussehen? Größe, Einfriedung, Anzahl und Art der Spielgeräte?
9. In anderen Städten werden verschiedene Planungen den betroffenen Bürgern vorgestellt, wieso erfolgt das hier nicht?
10. OB Schilder wirbt für mehr Transparenz und Offenheit z.B. durch Bürgergespräche und das Schwätzle mit dem OB. Mehr Freiheit, mehr Mitbestimmung und mehr Gerechtigkeit forderten die Bauern schon 1525 und Memmingen als Stadt der Freiheitsrechte sollte besonders den Forderungen nach mehr Mitbestimmung in diesem Fall auch gerecht werden. Ansonsten wären die Freiheitsrechte und Transparenz nichts weiter als Lippenbekenntnisse, davon haben wir in der Politik schon mehr als genug. Transparenz und Offenheit sind auch bei solch einem Vorhaben unverzichtbar. Wie wird in Zukunft für mehr Transparenz und Offenheit gesorgt werden?

EINGANG

06. Juli 2022

Stadtplanung / Vermessung

Kürzlich gab es in der Parkanlage in Buxheim erneut Ärger. Verbotsschilder und ein Sicherheitsdienst haben laut Bürgermeister aber zu weniger Vorfällen geführt.

19.05.2022 | Stand: 05:45 Uhr

Der Brunogarten mitten in Buxheim ist als Erholungsort nicht nur bei den Einheimischen, sondern auch bei Menschen aus der näheren Umgebung sehr beliebt. Allerdings treffen sich dort auch immer wieder vor allem abends Gruppen von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen. Da kann es mitunter schon mal laut werden. Sehr zum Leidwesen der Anwohner. In der Vergangenheit blieb oft jede Menge Müll in der Grünanlage zurück, auch ist es schon zu Sachbeschädigungen gekommen. Deshalb hatte der Gemeinderat im Januar reagiert und ein Maßnahmenpaket geschnürt. So wurden besser sichtbare Schilder bestellt, auf denen die geltenden Regeln im Park aufgeführt sind. Zudem wurde ein Sicherheitsdienst beauftragt. Doch Anfang Mai kam es erneut zu einem Zwischenfall.

Polizei erhält Meldung, dass im Brunogarten in Buxheim randaliert wird

Die Polizei erhielt die Meldung, dass mehrere Jugendliche dort randaliert hätten. Bei der Kontrolle stellten die Beamten bei einem 14-Jährigen Cannabis sicher. Trotz dieses Vorfalls geht Bürgermeister Wolfgang Schmidt davon aus, dass die beschlossenen Maßnahmen weitgehend greifen. Vor rund einem Monat wurden ihm zufolge die Schilder, die auf die geltende Satzung für die Grünanlage hinweisen, an sechs verschiedenen Stellen im Park montiert. Seit April seien zudem zwei Mitarbeiter eines privaten Sicherheitsdienstes täglich in den Abendstunden dort unterwegs, um nach dem Rechten zu sehen. Auch eine Streife der Polizeiinspektion Memmingen fahre regelmäßig an der Grünanlage vorbei. Seitdem sei es kaum noch zu Zwischenfällen gekommen, sagt der Rathauschef. Er spricht von jeweils ein bis zwei Fällen in den Monaten April und Mai. Dabei sei es vor allem um Ruhestörung und Müllablagerungen gegangen. „Das war in der Vergangenheit schon massiver“, betont Schmidt, der selbst regelmäßig vor Ort ist.

Bürgermeister von Buxheim: Regeln müssen auch von Jugendlichen eingehalten werden

So auch an besagtem Sonntagabend Anfang Mai. „Ich habe die Polizei verständigt, nachdem mich ein Passant informiert hatte.“ Laut Schmidt hat es aber keine Randalie gegeben. Es habe auch nicht viel Müll herumgelegen. Dennoch legt er Wert darauf, dass die Regeln auch von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingehalten werden, die laut Schmidt meist nicht aus Buxheim stammen. Er will nun die weitere Entwicklung abwarten. Wobei er betont, dass prinzipiell jeder im Brunogarten willkommen ist.